

Bahnsteig verlängern und Gründerzentrum realisieren

Im Mai ist Kommunalwahl: Bürger für Glückstadt (BFG), CDU, SPD, Grüne und FDP wollen in die Glückstädter Stadtvertretung und stellen ihre Ziele vor. Heute: die BFG

Christine Reimers

Siegfried Hansen, BFG-Sprecher, sagt, die BFG stehe für Verlässlichkeit und Stabilität. Das habe sich in den vergangenen Jahren gezeigt. Er weiß um die Ängste und Sorgen der Menschen: „Wir leben in wirtschaftlich, sozial und politisch schwierigen Zeiten. Die Folgen des Ukraine-Kriegs und der Corona-Pandemie werden uns auch im nächsten Jahr begleiten.“

Stadtteiltreff Dass Glückstädter sich gern beteiligen, zeige sich deutlich am Stadtteilbeirat Nord. „Die Treffen sind regelmäßig, die Arbeit beispielhaft gut.“ Die BFG fördere das Modell gern. „Wir wünschen uns auch für andere Stadtteile in Glückstadt solche Beiräte.“ Ein Punkt, bei dem der Beirat aktiv ist, ist der geplante Stadtteiltreff. Hier hat Hansen aber Sorge, ob die neue Stadtvertretung im Mai die zu erwartenden höheren Kosten mittragen wird. Ein Vorteil des Treffs sei, dass es dann für Glückstadt wieder einen großen Veranstaltungsraum gibt, den alle Glückstädter nutzen können. Ein großes Anliegen ist ihm: „Wir wollen Menschen wieder zusammenbringen.“

Jugendzentrum Das gelte auch für das Jugendzentrum mit Bürgertreff, welches zurzeit saniert wird. Hansen: „Wir brauchen Begegnungsstätten, wo man miteinander sprechen kann.“ Dabei müssen die Politiker alle Altersgruppen im Blick haben. „Das fängt bei der Jugend an.“ Im Jugendzentrum würden sie soziale Strukturen lernen und wie wichtig es sein kann, sich für eine Gemeinschaft einzusetzen. Ebenso begrüßt die BFG den künftigen Bürgerraum im oberen Stockwerk des Hauses am Kirchplatz.

Elbschule Der BFG ist auch Bildung sehr wichtig. Ein Problem sei derzeit der bauliche Zustand der Elbschule. Modernisieren oder neu bauen – das sei die Frage. Der Schulverband habe bereits ein Gutachten in Auftrag gegeben. „Falls nötig, setzt sich die BFG für den Neubau der Elbschule ein. Unsere Kinder müssen sich in ihrer Schule zu Hause füh-



Siegfried Hansen kann sich vorstellen, dass aus der Feuerwache in Glückstadt ein Gründerzentrum wird.

Fotos: Christine Reimers

len, und unsere Schulen sollten dabei höchsten Ansprüchen genügen“, sagt Hansen.

Senioren Wichtig sei auch die Förderung der Belange der älteren Menschen. „Dabei kann der Glückstädter Seniorenbeirat eine entscheidende Rolle spielen. Die BFG unterstützt dessen Arbeit nach Kräften. Besonders wichtig im Alter ist das

„Wir brauchen Begegnungsstätten, wo man miteinander sprechen kann.“

Siegfried Hansen

Thema Mobilität. Wir stehen den Themen Bürgerbus und Anrufsammeltaxen positiv gegenüber und wollen diese aktiv gemeinsam mit dem Seniorenbeirat voranbringen.“

Gesundheit „Zudem benötigen wir eine ausreichende Versorgung mit Pflegediensten, Ärzten und Apotheken vor Ort.“ Die zentrale Überschrift laute „Teilhabe für alle“. Auch sei es wichtig, den Aktionsplan Inklusion umzusetzen. Unterstützt werde das bereits laufende Programm „Inklusion ins Glück“.

Bahn Wichtig sei es, wieder eine bessere Bahnanbindung zu bekommen. „Wir werden

nicht müde werden, auch weiterhin einen dauerhaften Halt der Marschbahn RE 6 für Glückstadt zu fordern. Dazu ist es nötig, den Glückstädter Bahnsteig auf der Seite Richtung Itzehoe zu verlängern, damit auch die Züge der Marschbahn mit mehr als sechs Waggons in Glückstadt halten können. Die Bahnanbindung ist die Lebensader unserer Stadt, und nur ein echter Halbstundentakt in Richtung Hamburg und Westerland gewährleistet die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.“

Radkonzept „Wir müssen das Radwegkonzept umsetzen“, fordert Hansen. Es müssten Radwege ausgebaut und neue geschaffen werden.

Wohnen „Bedeutend für alle ist auch das Thema Wohnen“, so Hansen. Die BFG will hier neue Wege gehen und dafür sorgen, dass es be-

zahlbaren Wohnraum gibt. „Wir sprechen uns daher für die Gründung einer Glückstädter Wohnungsbaugesellschaft aus.“ Diese könnte ähnlich wie die Stadtwerke eine GmbH werden. Ein erstes Gutachten hierfür wurde bereits von der Stadt in Auftrag gegeben. „Beim Wohnungsbau selbst sollte mehrgeschossiger barrierefreier Wohnraum für Alt und Jung im Mittelpunkt stehen“, sagt Hansen. „Zudem sollte es in der Innenstadt unkompliziert möglich sein, bisherigen und nicht mehr genutzten Gewerberaum in Wohnungen umzuwandeln.“

Klimaschutz Die BFG plädiert außerdem für Photovoltaikanlagen auf Dachflächen, Solarthermieanlagen und Wärmepumpen – auch in der denkmalgeschützten Innenstadt. „Dabei sind die Belange des Denkmalschutzes nachrangig zu behandeln – ganz nach unserem Motto:

Die Gesetze haben für die Menschen da zu sein und nicht umgekehrt.“ Beim Thema Klimaschutz befürwortet die BFG fünf energetische Quartierskonzepte für die Bereiche Glückstadt-Nord, Stadtkern, Glückstadt-Süd, Glückstadt-Ost sowie Butendiek und Kimmig. Hier gehe es um energetische Sanierungen. Die BFG spricht sich dabei für Geothermie aus, einschließlich Bohrung sowie Nutzung der Abwärme aus dem Glückstädter Industriegebiet.

Wirtschaftliche Entwicklung „Wir müssen alles darransetzen, dass Glückstadt nicht nur zukunfts-, sondern auch enkeltauglich wird“, sagt Hansen. Dazu gehöre die Digitalisierung. „Unabhängigbar für die BFG ist die Realisierung eines Gründerzentrums mit dem Schwerpunkt Ernährung und regionale Produkte. Dazu wird aktuell ein Gutachten des Kreises Steinburg erstellt.“ Auch spreche sich die BFG für die Umsetzung einer Glückstädter Markthalle aus, in der lokale Anbieter zusammen ihre regionalen Produkte verkaufen können. „Die Gründung von möglichen Genossenschaften ist dabei positiv begleitend zu prüfen.“ Zur Entwicklung Glückstadts gehört für die BFG darüber hinaus auch die Bahnquerung, die die Stadtteile Glückstadt-Nord und Tegelgrund verbindet.



Die BFG setzt sich dafür ein, dass die Bahnquerung von Glückstadt-Nord zum Tegelgrund realisiert wird.